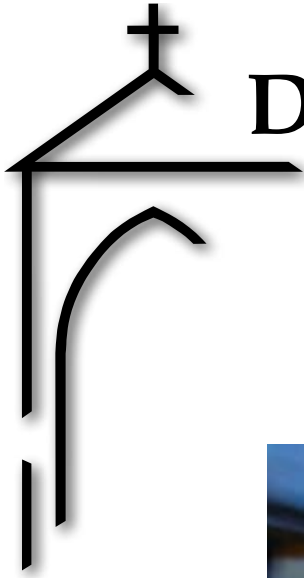


20. Jahrgang, Nr. 6/2013 – Oktober/November



DER THOMASBOTE

EVANGELISCHE ST. THOMASGEMEINDE
FRANKFURT AM MAIN – HEDDERNHEIM

Die Themen:

Ökumenischer
Gottesdienst am
Reformationstag
| Seite 3

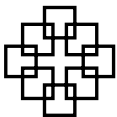
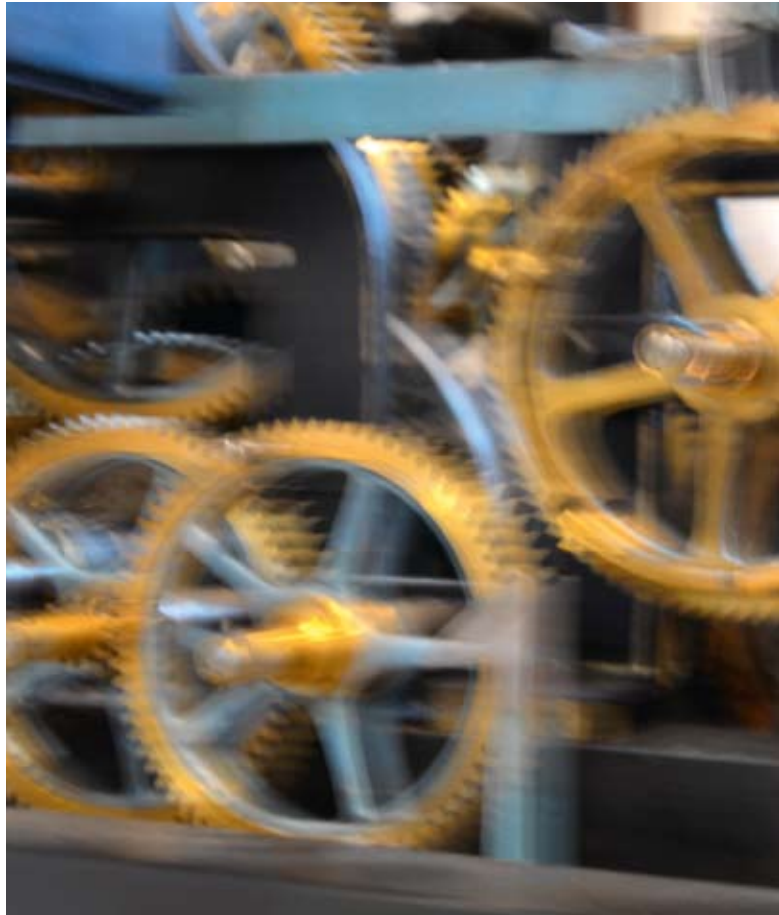
Einweihung des
Kindergarten-
Neubaus | Seite 5

Zeitgedanken
| Seite 6

Musik an St. Thomas
| Seite 10 – 14

Interview mit Herrn
Dr. Norbert Sieber
| Seite 16

u. v. m.



Unsere Gemeinde im Internet:
<http://www.st-thomasgemeinde.de>



Liebe Leserin, lieber Leser,

Andreas Gryphius lebte in der schweren Zeit des 30-jährigen Krieges, genauer gesagt von 1616–1664. Das ist für uns sehr lange her und doch

formuliert Andreas Gryphius eine zeitlose Einsicht: Der Dichter empfindet den Augenblick als Zeitpunkt, in dem sich Zeit und Ewigkeit auf geheimnisvolle Art und Weise berühren. Der

Jedenfalls erwarten uns im Oktober und November wieder einige kirchliche Feste, die das Thema „Zeit und Ewigkeit“ auf unterschiedliche Art und Weise ins Bewusstsein bringen: Der Tag des Erzengels Michael (29. September), der der Hüter der Schwelle von den hellen zu den dunklen Tagen ist und von dem sich die Rede vom „deutschen Michel“ ableitet; Erntedank, das uns an das wunderbare Geschenk der Natur mit ihren vielfältigen Nahrungsmitteln erinnert, das Reformationstfest, das Gottes Güte in Verbindung mit evangelischer Freiheit in Erinnerung bringt und der Ewigkeitssonntag, an dem wir an liebe Verstorbene denken.

„Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen.

Mein sind die Jahre nicht, die etwa mögen kommen.

Der Augenblick ist mein, und nehm ich den in Acht,

Andreas Gryphius so ist der mein, der Zeit und Ewigkeit gemacht.“

Augenblick scheint auf eigentümliche Art und Weise der Zeit enthoben. Denn im Augenblick, der als Moment ja nur wenige Sekunden dauert, scheint etwas von dem auf, der jenseits aller Zeit ist, wohl aber mit uns Menschen, die irgendwann „das Zeitliche segnen“, etwas zu tun hat. Von ihm wird gesagt, dass er „von Ewigkeit zu Ewigkeit“ ist, also zeitlos und zeitunabhängig. Wir dagegen sind immer „Kinder unserer Zeit“. Oder etwa nicht? Das möge jeder und jede für sich selbst beantworten ...

Das Kirchenjahr ist ein Angebot an uns, die Zeit und die Zeiten anders und neu wahrzunehmen, auch im Gegensatz zu unserer immer schnelllebiger werdenden Zeit. Deshalb erwarten Sie neben dem gottesdienstlichen Angebot auch andere schöne Ereignisse in der Thomasgemeinde; u. a. „Das Quartett für das Ende der Zeit“ von Olivier Messiaen am 26. Oktober um 19:00 Uhr sowie ein Familiengottesdienst und ein herbstlicher Basar am 10. November. Ich freue mich, wenn wir uns in der Gemeinde treffen!

Heike Seidel-Hoffmann

Gemeinsamer Gottesdienst am Reformationssonntag

für die Gemeinden Cantate Domino, Dietrich-Bonhoeffer,
Niederursel, Riedberg und St. Thomas

**3. November 2013, 11:00 Uhr,
Kirche Cantate Domino, Ernst-Kahn-Straße 20**

(In den anderen Gemeinden findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt.)

Toleranz – (k)ein Märchen für Träumer und Gutmenschen!? Das Thema wird uns durch das Themenjahr 2013 der Lutherdekade nahe gelegt: Reformation und Toleranz. In einer multikulturellen Stadt wie Frankfurt ergreifen wir das gerne als Chance. Wir treffen in unseren Stadtteilen mit vielen Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zusammen. Aber auch in unserem persönlichen Leben, und wenn wir uns über unsere Gemeindegrenzen hinweg begegnen, ist schnell unsere Bereitschaft zur Toleranz gefragt. Was bedeutet es überhaupt, tolerant zu sein? Erdulden – Augen zu und durch? Oder was bedeutet Toleranz für uns Christen? Indem wir gemeinsam feiern, beten, singen und musizieren, wollen wir dem auf den Grund gehen.

*Pfrin. Sabine Fröhlich
Cantate Domino*

Anschließend laden wir ein zur Begegnung bei Kaffee, Tee und kleinem Imbiss.

Ein Projektchor unter der Leitung von Kantor Tobias Koriath (St. Thomas) soll sich für diesen Anlass zusammenfinden, zu dem aus allen Gemeinden freudige Sängerinnen und Sänger herzlich eingeladen sind. Chorserfahrung ist nicht nötig. Die Lust am gemeinsamen Singen wird uns beflügeln!

Erste Probe:

Mittwoch, 30.10.2013, 20:00–22:00 Uhr
Gemeindehaus St. Thomas
Heddernheimer Kirchstraße 5

Zweite Probe:

Samstag, 2.11.2013, 16:30–18:00 Uhr
(Der Ort wird bei der 1. Probe abgesprochen.)

Einsingen:

Sonntag, 3.11.2013 ab 9:30 Uhr
Kirche Cantate Domino

MONATSSPRUCH OKTOBER

Vergesst nicht, Gutes zu tun
und mit anderen zu teilen;
denn an solchen Opfern hat
GOTT Gefallen.

Hebr 13,16

MONATSSPRUCH NOVEMBER

Siehe, das Reich GOTTES ist
mitten unter euch.

Lk 17,21

Basar-Helfer/-innen gesucht!

Auch dieses Jahr braucht der Basar viele Hände! Sei es beim Verkauf, am Buffet oder in der Küche, sei es mit der Spende von Plätzchen, Marmelade oder anderem zum Verkauf, oder mit einem wunderbaren Kuchen für das Nachmittags-Buffet. Wenn Sie Zeit und Lust haben, sich zu beteiligen, sagen Sie uns bitte möglichst bald Bescheid.

Der Erlös des Basars kommt auch dieses Jahr größtenteils dem Neubau unseres Kindergartens zugute. Für das Außengelände wird dringend Unterstützung gebraucht, da der Bau-Etat leider nicht für die komplette Ausstattung ausreicht. Aber auch die Kirchenmusik, die Kita Kaleidoskop und andere Arbeitsbereiche können unterstützt werden.

Anmeldung und Rückfragen bitte an das Gemeindebüro: Tel 57 28 40 oder info@st-thomasgemeinde.de oder persönlich zu den Öffnungszeiten oder an Christine Tries: Tel 57 59 34 oder tries@st-thomasgemeinde.de

Und jedermann ist völlig ohne Anmeldung als Besucher/-in herzlich willkommen!

EVANGELISCHE ST. THOMASGEMEINDE FRANKFURT AM MAIN - HEDDERNHEIM

Herzliche Einladung zum
**Basar in der
St. Thomaskirche**

11:00 Uhr	Familiengottesdienst in der Kirche
12:15 Uhr	Eröffnung des Basars im Gemeindehaus
12:30 Uhr	Suppenbuffet
ab 14:30 Uhr	Kuchenbuffet
Ende gegen 17:00 Uhr	

Kreative Geschenkideen, Plätzchen, Marmeladen und mehr aus Hedderzheimer Produktion, Kreativangebote für Kinder, Waffelbäckerei.

Wir freuen uns auf Sie!

So., 10. 11. 2013

Gemeindehaus,
Hedderheimer Kirchstraße 5
U 1, 2, 3, 8 bis Heddernheim

Zur Eröffnung des Neubaus unseres St. Thomas-Kindergartens laden wir herzlich ein

Sonntag, 1. Dezember, 10:00 Uhr, St. Thomaskirche

Festlicher Familiengottesdienst zum Ersten Advent

Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann und Pfarrer Reiner Dietrich-Zender

Anschließend Vorstellung des neuen Hauses: Gelegenheit zum Mittagessen, Hausführungen, kleines Kinderprogramm. Entdecken Sie die großzügigen neuen Räume und lassen Sie sich über die Arbeit dort berichten.

Zum Abschluss um 14:00 Uhr in der St. Thomaskirche **Singspiel „Eine Reise durch das Kirchenjahr“**

Kinderkantorei an St. Thomas
Leitung: Tobias Koriath
Moderation: Susanne Nagel

Eine musikalische Reise mit Rudi Rabe durch das Kirchenjahr. Ein Konzert zum Mitsingen und Zuhören für die ganze Familie mit der Kinderkantorei an St. Thomas.

Der Kirchenvorstand

„Der HERR behüte Deinen Ausgang und Eingang

Psalm 121,8

von nun an bis in Ewigkeit.“

Kollektenbons in St. Thomas

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass es ab Oktober in unserer Gemeinde Kollektenbons gibt. Was ist das?

Es ist die Möglichkeit, auch für kleinere Spenden, z. B. im Gottesdienst oder nach Konzerten, eine steuerlich absetzbare Spendenquittung zu erhalten. Im Gemeindebüro können diese Kollektenbons – scheckkartengroße Bons im Wert von 1,-/2,-/5,- oder 10,- Euro erworben werden. Über den Gesamtbetrag erhält der Käufer eine Spendenquittung, der Betrag kann gem. § 10 b Einkommenssteuergesetz als abzugsfähige Spende bei der Lohn-/Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden. Diese Bons können nach

und nach bei Kollekten oder Spendenaktionen in der St. Thomaskirche wie Bargeld abgegeben werden. Das Geld wird im Gemeindebüro in einer gesonderten Kasse geführt. Liegt ein Bon in einer Kollekte, wird der entsprechende Betrag aus der Sonderkasse in diese Kollekte gebucht. Allerdings können mit den Bons keine Leistungen bezahlt werden, wie Konzertkarten etc., sie sind ausschließlich für Spenden in der St. Thomaskirche und ihren Einrichtungen verwendbar.

Natürlich können Sie auch weiterhin gern mit Bargeld oder per Überweisung spenden, jeder Betrag unterstützt die Arbeit der Gemeinde.

Für den Kirchenvorstand, Christine Tries

Die Ewigkeit in der Zeit bezwingen: unser christliches Zeitgefühl

Zum Erbe des Christentums gehört unser Zeitgefühl. Es entstand in der Spätantike und ist insofern nicht eigentlich „mittelalterlich“, aber im Mittelalter wurde es zu einer lebendigen Praxis und zum einzig denkbaren Zeitmodus. Übrigens war es als christliches oder biblisches Schema bis um das Jahr 1800 gültig. Und es versteht sich von selbst, dass es als Phänomen der mediterranen Kultur in den entscheidenden Jahren der Formierung „des“ Christentums Elemente der jüdischen religiösen Kultur aufnahm. Kurz: Ohne die 1.000 Jahre währende christliche Kultur des europäischen Mittelalters ist unser Zeitbegriff nicht denkbar.

Die Antike sah sich in einer zyklischen Welt geradezu gefangen. Die Zeiten wälzten sich dahin, es geschah „nichts neues unter der Sonne“, um es mit einem Bibelwort der Zeit zu sagen. Die Menschen konnten sich der Welt nur unter Mühen zuwenden, es gab eine grundsätzliche Skepsis, ob das Leben im Ganzen sinnvoll war. Denn die Zeit bewegte sich eigentlich nicht (so das Gefühl). Auch die Datierungen waren dem entsprechend, meistens nach Regierungsjahren der Kai-

ser und Könige, die immer wieder von Neuem begannen. So fingen die Menschen immer wieder bei Null an. Der griechische Historiker Herodot legte diesen Pessimismus dem Athener Solon in den Mund: „In der langen Zeit eines Lebens gibt es vieles zu sehen, was man nicht will, vieles aber auch zu ertragen – Der Mensch ist ein Spiel des Zufalls und bevor er gestorben ist, soll man sein Urteil zurückhalten und ihn nicht glücklich nennen, sondern nur von ihm sagen, es gehe ihm gut.“ Solon rechnet die Anzahl der Tage aus, die man zu leben hat, als wäre jeder einzelne Tag eine Anstrengung. Was der Tod bringt, erschien ungewiss, bestenfalls die ersehnte Ruhe des Nichts, so wiederum beispielhaft der Philosoph Epikur.

Das zyklische Denken und der aus ihm resultierende Fatalismus wandeln sich nun radikal durch das Christentum. Die neue Religion setzt den in einzelnen jüdischen Gemeinden verbreiteten Messianismus absolut. Er wurde zu einem Kernelement der neuen Religion. Mit Jesus Christus ist, so die ab etwa dem Jahr 150 überall verbreitete Idee, etwas radikal Neues in die Welt gekommen.

Das war nicht nur spirituell gemeint, sondern auch eine Kampfansage an antikes Zeitbewusstsein und die damit einhergehende Schicksalsergebenheit. Die Christen sollten sich bereit halten, jeden Moment konnte Christus wiederkommen, sie sollten beten und wachen, sich auf die neue Erde und den neuen Himmel einrichten. „Siehe, ich mache alle Dinge neu!“ – so etwas hatte die jahrtausendealte „klassische“ Hochkultur nicht zu bieten gehabt (Offb 21)!

Hier entsteht der noch heute gültige Zeitstrahl, der seinen Nullpunkt im Jahre Null hat; eine zuvor nicht denkbare Setzung, die nirgendwo gewagt wurde. Von hier aus bekam auch die Idee der Weltschöpfung einen neuen Sinn. Jede Kultur hatte ihren Schöpfungsmythos, die Christen bedienten sich selbstverständlich der biblischen Genesis. Der Zeitstrahl verwandelte diese alte Idee, denn die Christen konnten nun die Jahre abzählen bis zum Erscheinen ihres Erlösers, sie konnten nach vorne und hinten rechnen – und sich in der Gegenwart absolut orientieren.

Das ist für uns so selbstverständlich, dass wir es kaum noch bemerken. Aber es war die Revolution des Zeitbewusstseins schlechthin. Jetzt erst gibt es einen festen zeitlichen Ort in einer Welt, die auf ein Ende hinstrebt. Mit Jesus sind wir im letzten Zeitalter. Es kommt alles an ein gutes Ende, vor dem man sich fürchten und das man doch ersehnen soll. Das

gesamte Mittelalter hindurch nahm man das ernst und versuchte, den Tag des jüngsten Gerichts trotz des Verbotes zu erkennen. Kalenderberechnung, Geschichtsschreibung, Astronomie und Mathematik flossen unablässig aus dieser Quelle.

Mit dem Zeitstrahl kam eine neue Hinwendung zum Leben, das nun viel mehr als in der klassischen Antike in sich Sinn und Ziel hatte. Statt Ungewissheit und Skepsis trat nun im Neuen Testament – wie ich vermute, ganz bewusst – eine Rhetorik der Gewissheit und des Glaubens. Glauben in diesem neuen, christlichen Sinn, als Erkenntnis einer gewissen Wahrheit verstanden. Uns ist gewiss ein Heiland geboren (Apg 2,36), Er ist wahrhaftig auferstanden (Lk 24,34), und immer wieder: seid gewiss! (vor allem in den Apostelbriefen). Alles das kann als Absagen an das klassische Denken gelesen werden. Der spezifische Sinn der Gegenwart und der eminente Sinn des einzelnen Lebens waren nun auf einem in sich konsistenten Zeitstrahl eingetragen, der erst in der Ewigkeit des Reiches Gottes enden sollte. Das Ziel der Geschichte und das Ziel des Menschen waren identisch; diesen neuen Trost spendete die neue Religion. Damit wurde sie unbesiegtbar.

Literatur: Johannes Fried, Aufstieg aus dem Untergang, C. H. Beck München

Oliver Ramonat

„Wenn man unter Ewigkeit nicht unendliche Zeitdauer,

sondern Unzeitlichkeit versteht, Ludwig Wittgenstein

dann lebt der ewig, der in der Gegenwart lebt.“

Zeit und Ewigkeit in Zitate der Bibel

Zeit und ihr Verfließen gehört zu den Grunderfahrungen des denkenden Menschen, und beim Nachdenken über das Phänomen Zeit stößt er auf die Möglichkeit, dass es so etwas wie Ewigkeit geben könnte. Einige „weltliche“ Zitate und Bonmots dazu sind in diesem Thomasboten verstreut. Wie geht aber die Bibel mit diesen beiden Begriffen um, in welchen Zusammenhängen findet man sie? Einen ersten Überblick kann man sich heute im Internet leicht verschaffen: Die Seite „bibleserver“ bietet verschiedene Bibelübersetzungen und Suchmöglichkeiten nach Stichworten. 85 mal findet sich der Begriff „Ewigkeit“ und 878 mal „Zeit“ in der Luther-Bearbeitung von 1984. Lange nicht alle sind natürlich bedeutungsvoll.

Uns allen vertraut ist sicher das Lukas-Evangelium Kap. 2: „Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot ausging vom Kaiser Augustus, ...“ In diesem Sinn wird das Wort in den meisten Fällen genutzt, ein Geschehen wird einfach zeitlich eingeordnet, etwas geschah zur Zeit von ..., und oft folgt der Name des damaligen Herrschers.

Bedeutungsvoller wird es, wenn das Wort „Zeit“ die Erfahrung beschreibt, dass etwas gut ist, was zur rechten Zeit geschieht. Gott wird das zugeschrieben, er will Dinge zu ihrer rechten Zeit geschehen lassen, und die Bilder sind, für ein alttestamentliches Bauernvolk, oft mit der Ernte verbunden: In 5. Mose 11,14

verspricht Gott: „So will ich eurem Lande Regen geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spätregen, dass du einsammelst dein Getreide, deinen Wein und dein Öl.“ In Psalm 1,3 wird über den Weg des Frommen gesagt: „Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit.“ Psalm 145,15: „Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“ Und der leidende Hiob (14,1) wird von einem Freund getröstet: „... und du wirst im Alter zu Grabe kommen, wie Garben eingebracht werden zur rechten Zeit.“ Das sind gute, gnadenvolle Bilder für die rechte Zeit.

Etwas anders geht das Buch Prediger (Kap. 3) damit um: „Alles hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“ Und dann folgt die wunderbare und zugleich befremdliche Liste aller Dinge in ihrer Zeit: „geboren werden hat seine Zeit, Sterben hat seine Zeit; ... Töten hat seine Zeit, Heilen hat seine Zeit, ... Steine zerstreuen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; ...“ Daraus wird aber nicht mehr der Schluss auf das Gnadenvolle des Tuns zu seiner Zeit gezogen, sondern „man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon.“ Es folgt eine Aufzählung all dessen, was eitel und vergeblich ist im Leben, und schließlich „sah ich denn, dass nichts besseres ist, als dass ein Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit; denn das ist sein Teil.“ Ein guter Teil Lebensgefühl von heute findet sich dort schon vor über 2.000 Jahren.

„Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,

auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt;

nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk,

Prediger 3,11 das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“

Über die Vergänglichkeit des eigenen Lebens klagt Hiob (5, 18/26): „Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, geht auf wie eine Blume und fällt ab, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht.“ In Psalm 31,16 wird aber aus ähnlicher Situation mit Hoffnung gebetet: „Meine Zeit steht in deinen Händen, Herr.“

Dieser menschlich begrenzten Zeit steht die Ewigkeit gegenüber. Zuerst als oft wiederholter Lobpreis für Gott, wie in Davids Danklied (1. Chr. 16, 34): „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Gelobt sei der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ Ewigkeit ist zuerst Gott zugeordnet, der auch in den Ewigkeiten vor und nach unserer Zeitlichkeit existieren soll und damit jenseits aller menschlichen Existenz. Ähnlich im Vaterunser: „... denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“

Hat der Mensch aber Anteil an Gottes Ewigkeit? Ein bisschen im Buch Prediger (3,11): „Er (Gott) hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“ Der Mensch wünscht auch für sich Ewigkeit in Psalm 121,8: „Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.“ Hineingezogen in die Ewigkeit wird der

Mensch in der Bibel dann durch Jesus. Über ihn sagt der Prophet Micha: „Und du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.“ Jesus, aus der Ewigkeit kommend, verspricht, dem Menschen daran Anteil zu geben: „Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, der wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“

Und wie Gott am Anfang die Zeit schuf, die wir wahrnehmen („... da wurde aus Abend und Morgen der erste Tag“), so beendet er sie einst wieder (Offenbarung des Johannes, 10,6 „Es soll hinfort keine Zeit mehr sein“) – damit trifft sich die biblische Darstellung fast mit manchen modernen Ideen der Physik zum Bestand des Universums.

Was bleibt dem Menschen? Aus dem Brief des Jakobus 4,13ff: „Und nun ihr, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen ..., und wisst doch nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Ein Rauch seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.“

Christine Tries

Zeit und Ewigkeit

musikalisch – thematisch – bildlich – vielfältig

Eine musikalische Veranstaltungsreihe zum Ende des Kirchenjahres 2013

„Die Zeit ist ein sonderbar Ding“

Das Thema „Zeit und Ewigkeit“ beschäftigt auch heute noch Philosophen, Theologen, Naturwissenschaftler und Musiker mit sehr unterschiedlichen Ansätzen und Ergebnissen. Die menschliche Existenz ist eng mit der Frage nach Zeit und Ewigkeit verbunden. Im Kirchenjahr ist das Nachdenken über Leben und Tod, Zeit und Ewigkeit mit dem Ewigkeitssonntag verknüpft. Die biblischen Texte in den Gottesdiensten kreisen um Fragen der Vergänglichkeit, und zugleich bieten sie uns Hoffnungsbilder und Vorstellungen von einem Leben in einer neu kommenden Welt.

Die Musikreihe „Zeit und Ewigkeit“ greift dieses Thema auf. Die unterschiedlichen Veranstaltungsformate bieten die Möglichkeit, sich auf besondere Weise dem Thema zu nähern. Höhepunkt der Reihe wird die Aufführung der Kantate „Zeit und Ewigkeit“ von Johann Gottlieb Naumann (1741–1801) durch die Thomaskantorei Frankfurt am Main am Ewigkeitssonntag 2013 um 17:00 Uhr in der St. Thomaskirche sein.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen mit Ausnahme der Führung am 7.11. und des Konzerts am 24.11. ist frei, wir bitten am Ausgang jeweils um Ihre Spende zur Unterstützung der Musik an St. Thomas.

Samstag 26. Oktober 2013, 19:00 Uhr

Gemeindehaus St. Thomas
„Quartett für das Ende der Zeit“

Olivier Messiaen
Ulrich Mehlhart, Klarinette;
Barbara Pöggeler, Violine;
Andreas Lippert, Violoncello;
Johannes Möller, Klavier

Das „Quartett für das Ende der Zeit“ – im Original „Quatuor pour la fin du temps“ – von Olivier Messiaen entstand 1941 in deutscher Kriegsgefangenschaft. Die Besetzung orientiert sich an den Musikern des Lagers in Görlitz, die Uraufführung fand dort vor 400 Kriegsgefangenen statt. Das Quartett gilt als eines der bedeutendsten Kammermusikwerke des 20. Jahrhunderts, das die tiefe Zuversicht des Komponisten in die Allmacht Gottes und die unverbrüchliche Hoffnung auf Frieden zum Ausdruck bringt.

In einer allgemein verständlichen Werk-einführung durch Johannes Möller mit Klangbeispielen wird die Komposition besonders beleuchtet.

Im Anschluss an das Konzert laden wir zum Empfang im Gemeindehaus ein.

Donnerstag, 7. November 2013, 18:45 Uhr
 vor dem Haupteingang
 Städel-Museum, Schaumainkai 63
**Zeit und Ewigkeit in der Malerei –
 gemeinsamer Städelbesuch**

Musik an St. Thomas lädt ein zu einem Besuch im Frankfurter Kunstmuseum Städel. Aus Naumanns Kantate „Zeit und Ewigkeit“ ergeben sich Bezüge zur Malerei, denen wir bei einem Besuch im Städel nachspüren wollen. Ab 20 TeilnehmerInnen, mit Führung. Bitte unbedingt Voranmeldung im Gemeindebüro, Tel. 57 28 40 oder info@st-thomasgemeinde.de

Samstag, 9. November 2013, 21:00 Uhr

St.Thomaskirche

UNENDLICH NAH

Musikalische Impressionen des Augenblicks und Lichtpoesie
Poème Symphonique für 100 Metronome
 von György Ligeti
 Ein Konzert für Freunde
 experimenteller Musik

Eine sinfonische Dichtung für 100 Taktmesser? Klingt eigentlich unmöglich. Ist es auch und doch wiederum nicht, der Titel ist ironisch und enthält trotzdem einen wahren Kern, denn die 100 Metronome entfalten einen wahrhaft sinfonischen Gesamtklang. Der ungarische Komponist György Ligeti (1923–2006) verwirklichte mit seinem „Poème Symphonique“ 1961 eine Idee, die ihn seit seiner Kindheit verfolgte: eine mechanisch tickende Musik, die ins Unendliche vervielfältigt wird. Die eindrucksvolle Wirkung der Klanginstal-

lation entsteht durch die 100 verschiedenen eingestellten Metronome, die zusammen eine hochkomplexe Gesamtstruktur von sich überlagernden, changierenden Rhythmen ergeben, bis am Ende nur noch ein einzelnes Ticken übrig bleibt.

Anschließend improvisieren Susanne Kohnen mit Oboe und Saxophon und Tobias Koriath an der Orgel zu künstlerisch gestalteten Videosequenzen. Im Konzert erlebt man, wie sich die musikalische Begleitung jedes Mal aufs Neue spontan entwickelt. So wie die Filme Rhythmus und Atomsphäre variieren, wird auch die Musik phantasievoll und abwechslungsreich gestaltet.

Sonntag, 17. November 2013, 11:05 Uhr
 St.Thomaskirche

Im Anschluss an den Gottesdienst
**Vorführung des mechanischen
 Werkes der alten Turmuhr der
 St.Thomaskirche** durch Uhrmachermeister Dr. Norbert Sieber.
 11:30 Uhr, Gemeindehaus

Matinee „Die Zeit ist ein sonderbar Ding“
 Zeitklänge aus Musik und Literatur
Klemens Althapp, Piano und Klang;
Sylvia Schopf, Sprache und Text

Nehmen Sie sich Zeit für diese Zeitreise. Sie werden mit rund 2.000 Jahren belohnt. Geronnen in der Textauswahl von Sylvia Schopf. Gegenwärtig zwischen den Tönen der Musik, mit denen Klemens Althapp Gedichte und Geschichten rahmt und kommentiert. Hör- und spürbar in der literarischen Auseinandersetzung der Autoren mit dem Thema Zeit, die Sylvia

Schopf in ihrem Sprechen zum Leben erweckt. Im Ineinanderklingen von Sprache und Musik, in den Rhythmuswechseln zwischen Stimme und Instrument.

Helge Heynold, hr2 Kultur

Sonntag, 24. November 2013, 17:00 Uhr
St.Thomaskirche

Konzert der Thomaskantorei zum
Ewigkeitssonntag

Johann Gottlieb Naumann

„Zeit und Ewigkeit“

Große Kantate für Solo,
Chor und Orchester

„Psalm 103“

für Solo, Chor und Orchester

Sharon Kempton, Sopran;

Alexandra Rawohl, Alt;

Markus Francke, Tenor;

Björn Bürger, Bass;

La Tirata (Ensemble pro Alte Musik);

Thomaskantorei Frankfurt am Main;

Leitung: Tobias Koriath

Zum Konzert siehe Seite 13.

Eintritt: 16,-/13,-/10,- Euro, Ermäßigung um 2,- Euro für Schüler, Studenten und Mitglieder des Freundeskreises Musik an St. Thomas.

Karten: Firma Uhren-Sieber, Hedderheimer Landstraße 22 oder Abendkasse

Donnerstag, 28. November 2013, 19:30 Uhr

Gemeindehaus St. Thomas

Abschied vom rasenden Stillstand.

Zur Kunst des Verweilens

Vortrag mit Dr. Ralph Fischer, Studienleiter für Kulturwissenschaft und Stadtgesellschaft,

Evangelische Stadtakademie Römer 9

Schneller, besser, weiter – kein Zweifel, das moderne Zeitalter ist untrennbar mit Kategorien der Geschwindigkeit verbunden. Alles muss schnell gehen – der Aufenthalt vor einer roten Ampel, das langsame Hochfahren eines Computers – all diese Wartezeiten dehnen sich, in unserer Wahrnehmung, zu gefühlten Ewigkeiten: Wir haben die Kunst des Verweilens verlernt; Rastlosigkeit und Ungeduld sind die Folgen. Doch mündet diese permanente Eile nicht früher oder später in den „rasenden Stillstand“, vor dem uns der Philosoph Paul Virilio warnt? Kunst, Theater und Philosophie können uns wertvolle Impulse geben bei unserer Suche nach der verlorenen Zeit.

Sonntag, 1. Dezember 2013, 14:00 Uhr

St.Thomaskirche

Singspiel „Eine Reise durch das

Kirchenjahr“ *Kinderkantorei an*

St. Thomas; Leitung: Tobias Koriath,

Moderation: Susanne Nagel

Eine musikalische Reise mit Rudi Rabe durch das Kirchenjahr. Ein Konzert zum Mitsingen und Zuhören für die ganze Familie mit der Kinderkantorei an St. Thomas (siehe auch S. 5).

Die Kantate Zeit und Ewigkeit

von Johann Gottlieb Naumann

Naumann (1741 – 1801) schrieb seine Kantate Zeit und Ewigkeit nach einem Aufenthalt in Schweden und auf der Rückreise nach Dresden 1782/83. Zu Neujahr 1784 führte er sie in der mecklenburgischen Residenz Ludwigslust auf.

Ludwigslust war ein Ort der Stille nach der Geschäftigkeit Stockholms. Naumann schätzte diesen kurzen Zwischenaufenthalt hoch. In Ludwigslust wurde evangelisch-lutherische Erbauungsmusik (concert spirituel) gemacht, ein deutlicher Kontrast zu den rauschenden Opernerfolgen, die Naumann kurz zuvor erlebt hatte. Zeit und Ewigkeit war schon zu seinen Lebzeiten eines seiner erfolgreichsten Stücke. Er dirigierte es einige Male.

Pilger nach seiner Erdenreise aufnimmt. Der Tor hingegen will nicht wahrhaben, dass Rosen beim nächsten „Ruck der Zeit“ verblühen.

Die Erzählung wird eingeleitet und unterbrochen durch drei vom Chor vorgebrachte Bibelworte. (Ist doch der Mensch gleich wie nichts, Leben wir, so leben wir dem Herrn und Selig sind die Toten). Es gibt weitere biblische Bezüge, etwa die dem Psalm „Der Herr ist mein Hirte“ nachgedichtete Arie „Du bist mein Hirt“ mit dem dazugehörenden Rezitativ.

Das Werk endet mit einer Bass-Arie auf den Text „Siehe, ich komme bald. Halt, was du hast, dass niemand deine Krone nehme“ (Offenbarung 3, 11) und ein Chor-

„Die Zeit kommt aus der Zukunft, die nicht existiert, in die Gegenwart, die keine Dauer hat, und geht in die Vergangenheit, die aufgehört hat zu bestehen.“

hl. Augustinus

Zeit und Ewigkeit enthält eine Erzählung. Zwei allegorische Figuren, der Weise und der Tor, stehen für zwei Einstellungen zum Leben. Der Weise sieht sein Ende voraus. Sein Gegenpart, der „Sinnensklav“, lebt nur in der Gegenwart und gibt sich Lied und Tanz hin. Beide hören den Ruf „Das Grab ist da!“, der Tor winkt ab, der Weise besteht alle Prüfungen und wird zum „kronenreifen Held“ (Die „Krone des Lebens“ als Auszeichnung der Gläubigen). Für ihn ist das Grab ein „Schoß des Friedens“, der den matten

satz „Amen, ja. Komm, Herr Jesu!“, wobei die Solobass-Partie, aus der Christus spricht, sich mit dem Chorsatz in einer fugalen Synthese mischt. Das Versprechen und seine Annahme durch die Menschen verschmelzen miteinander. Der Schlusschor drückt pietistische Subjektivität aus: Der Mensch muss „ja“ sagen, damit er erlöst wird.

Dieter Maier

Sonntag, 24. November 2013, 17:00 Uhr
St. Thomaskirche, Hedderheimer Kirchstr. 2, 60439 Frankfurt am Main

„Denk' an das fünfte Gebot:
schlag Deine Zeit nicht tot.“

Erich Kästner



Die „Neue Frankfurter Bachstunden“ haben im August in der Thomaskirche begonnen und wurden gut aufgenommen. Folgende Konzerte werden noch stattfinden:

Frankfurter Bachstunde in der Thomaskirche, Beginn jeweils 19:30 Uhr

Fr. 27.09.	Orgelkonzert „... eine Straße entlang gehen“	Carmenio Ferrulli Orgel
Fr. 04.10.	Orgelkonzert Große Praeludien und Fugen	Tobias Koriath Orgel
Fr. 11.10.	Kammerkonzert Musik der Bachfamilie	Kammerorchester an St. Thomas Tobias Koriath, Leitung
Fr. 18.10.	Orgelkonzert Der junge Bach: Frühwerke eines Meisters	Gerhardt Löffler Orgel
Fr. 25.10.	Chorkonzert „Jesu, meine Freude“	Rhein-Main-Ensemble Jonathan Hofmann, Leitung

– Die Reihe wird im nächsten Frühjahr fortgesetzt. –

Mechanische Metronome gesucht!

„Poème Symphonique“ für 100 Metronome von György Ligeti am 9. November – leihen Sie uns dafür Ihr Metronom!

Vielleicht haben Sie aus den Zeiten Ihres Klavierunterrichts noch ein altmodisch tickendes Metronom mit dem hin und her wippenden Zeiger, der meistens schneller tickte als man spielen konnte? Vielleicht sogar die klassische Pyramidenform mit flacher Spitze aus Holz? Alle mechanischen Modelle sind für das ungewöhnliche Nachtkonzert am 9. November um 21:00 Uhr in der Thomaskirche willkommen (nur elektronische Metronome helfen uns leider nicht weiter).

Wir benötigen Ihr Metronom zwei Wochen vor der Aufführung zum Üben, d.h. ca. von Montag, den 28. Oktober, bis Samstag, den 9. November.

Damit Sie nach der Aufführung Ihr Metronom problemlos zurückerhalten, kennzeichnen Sie es bitte auf der Unterseite mit Ihrem Namen.

Die Metronome können zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro gebracht und abgeholt werden. Für jedes zur Verfügung gestellte Metronom erhalten Sie einen Gutschein für einen ermäßigten Eintrittspreis für das große Abschlusskonzert der Reihe „Zeit und Ewigkeit“ am 24.11.2013 um 17:00 Uhr in der St. Thomaskirche mit der Thomas-kantorei.

Einladung zum Krippenspiel 2013 in der St. Thomaskirche

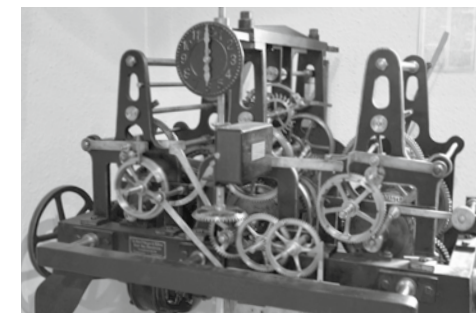
Auch in diesem Jahr wird in der St. Thomaskirche wieder ein Krippenspiel für den Familiengottesdienst am Heiligen Abend eingeübt. Alle Kinder ab 6 Jahren und Jugendliche, die Lust haben, eine kleine oder größere Rolle in der Weihnachtsgeschichte zu übernehmen, sind wieder zum Mitmachen eingeladen. Auch Kinder, die sich bisher nicht daran beteiligt haben, sind willkommen. Für Kinder und Jugendliche ist die szenische Darstellung der Weihnachtsgeschichte immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis.

Die Proben beginnen am **Freitag den 6. Dezember, um 15:30–17:00 Uhr** im Gemeindehaus der St. Thomasgemeinde. Weitere Proben sind jeweils **freitags für den 13.12 und 20.12. und am Samstag den 14.12. von 11:00–14:00 Uhr** vorgesehen. **Die Generalprobe** findet am **23.12. von 11:00–14:00 Uhr statt**. Wir freuen uns auch über Helfer/innen, die bei der Gestaltung von Kostümen, Kulisse und Betreuung der Kinder behilflich sind.

Für weitere Informationen und Anmeldung bis zum 15. November wenden Sie sich bitte an Kantor Tobias Koriath (koriath@st-thomasgemeinde.de, 0171-5468787) oder Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann (pfarrerin.hsh@gmx, 069-96237870).

Zeitmesser und Taktgeber

Erkennen Sie das Bild auf dem Titel? Es ist das alte mechanische Uhrwerk unserer Turmuhr. Schon vor vielen Jahren wurde es gegen ein elektrisches Werk mit Funksteuerung ausgetauscht, und seit dem Jahr 2000 steht es hinten im nördlichen Seitenschiff der Kirche. Es ist nicht sehr alt, denn es kam erst 1950 beim Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Kirche in den Turm. Aber man sieht am jetzigen Standort sehr schön das Gang-



werk mit der kleinen Uhr in der Mitte und auf beiden Seiten das Schlagwerk, das für 1–4 Glockenschläge zu den Viertelstunden und die 1–12 Schläge zu den vollen Stunden sorgt.

Uhrmachermeister Dr. Norbert Sieber, der in Frankfurt und Umgebung auch heute noch verschiedene mechanische Turmuhren betreut, wird unser altes Uhrwerk **am Sonntag, 17. November nach dem Gottesdienst** und vor der anschließenden Matinee in Gang setzen und erläutern. Einzelheiten entnehmen Sie dem Programm der Musikreihe „Zeit und Ewigkeit“ (siehe S. 11).

„Ich persönlich brauche es nicht sekundengenau“

Dr. Norbert Sieber zum Thema „Zeit“



„Uhren-Sieber – seit 1835!“ lese ich im Schaufenster des Geschäftes der Familie Sieber in der Heddernheimer Landstraße 22. Nicht ohne Stolz berichtet mir Dr. Norbert Sieber, dass seine Familie nun schon in der 5. Generation dem Uhrmacher-Handwerk treu sei. Der Betrieb, so erzählt er mir, begann mit seinem Urgroßvater, der damals als Wander-Uhrmacher unterwegs war und alle Uhren in den Dörfern und Städten betreute, die damals in erster Linie keine privaten, sondern öffentlich zugängliche Uhren waren: Turmuhren auf Kirchtürmen oder anderen öffentlichen Gebäuden wie

Schulen oder Rathäuser. Tragbare Uhren entwickelten sich erst seit dem 19. Jahrhundert, doch auch diese konnten sich zunächst nur die wohlhabenden Bürger leisten.

Mit der Weiterentwicklung der Technik veränderte sich auch die Messung der Zeit. In der Antike wurde ja die Zeit mit Sonnenuhren, Wasseruhren oder Sanduhren gemessen. Heute messe man die Zeit mit Atomuhren, in die man ab und zu sogar eine Schaltsekunde einfügen müsse, um einer sich ständig verändernden Krümmung der Erdachse Rechnung zu tragen.

Diese exakte wissenschaftlich nachprüf-bare Messung der Zeit wirke sich natürlich auch auf unser Zeitempfinden aus, erklärt mir Dr. Norbert Sieber und fügt sofort hinzu: „Ich persönlich brauche es nicht sekundengenau, aber meine Kunden!“ Sei man im Urlaub und verzichte weitestgehend auf Wecker, Fernseher und Computer, so stelle sich der menschliche Körper sofort auf die veränderten Gegebenheiten um und entwickle von sich aus ein natürliches Zeitempfinden: „Wenn ich mit dem Wohnwagen raus-

fahre, nehme ich sofort den Rhythmus der Natur an. Mit dem Sonnenaufgang werde ich wach und mit dem Sonnenuntergang werde ich müde“, sagt er und man spürt es ihm an, wie wichtig ihm diese Erfahrung ist.

Dass er als Uhrmacher die Zeit anders wahrnehme, glaube er nicht, ist aber der Ansicht, dass auch der Umgang mit der

Gerade in der heutigen, immer schnelllebiger werdenden Zeit sei es wichtig, Jugendliche darin zu bestärken, dass sie nicht alle Moden ihrer Clique mitmachen müssten: „Für jeden Menschen ist eine Auszeit wichtig. Freizeit muss Freizeit sein, und die kann man auch mit Gott verbringen.“ Dass dies nicht unbedingt mit einem Kirchenbesuch einhergehen muss, leuchtet mir sofort ein, als er hin-

„Millionen Jahre waren, ehe es mich gab.

Jahrmillionen werden vielleicht nach mir sein.

Irgendwo in ihrer Mitte waren ein paar Sommer,

in denen für mich Tag war auf dieser Erde.

Für diese Spanne Zeit danke ich Dir, Gott.“

Jörg Zink

Zeit gelernt werden müsse. Seine Kinder habe er deshalb christlich erzogen und versucht, ihnen neben der Liebe zur Musik auch den Rhythmus des Kirchenjahres beizubringen, das ja parallel zu den Jahreszeiten ablaufe: „Das Kirchenjahr mit seinen Phasen zu erleben finde ich persönlich sehr schön. Nicht nur wegen der Hauptfeste Ostern und Weihnachten; jede Zeit im Kirchenjahr hat ihren eigenen Charakter.“

zufügt: „Wenn ich im Garten bin, muss ich auch nicht dauernd Unkraut rupfen, sondern ich kann mich einfach mal hinsetzen und nichts machen. Nicht nur der Körper, sondern auch der Kopf und die Seele muss sich ausruhen. Dass man einfach mal nichts tut. Dabei kann die Religion gute Hilfestellung leisten.“

Das Interview mit Herrn Dr. Norbert Sieber führte Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann.

LEBENS*Raum*
 Professionelle Raumausstattung

Meisterbetrieb
 Beratung - Planung - Ausführung
 Ladengeschäft: Eschersheimer Landstraße 561
 Tel.: 069 - 53 10 08, Fax: 069 - 17 28 92 00
 Mobil: 0177 - 258 19 79
www.lebensraum-ffm.de

**B
L
U
M
E
N**

Gabriele Kamann
 Hessestraße 8
 60439 Frankfurt a./M.
 Tel.: 069 - 582687

Öffnungszeiten:
 Mi., Do., Fr.: 8:30 - 13:00 Uhr
 und 15:00 - 18:00 Uhr
 Di. + Sa.: 8:30 - 13:00 Uhr

Ihre Gesundheitsberater
 im Herzen
 Heddernheims

MERKUR
 APOTHEKE

Heddernheimer Landstraße 27
 60439 Frankfurt am Main
 Telefon: 069 - 57 14 33
 Telefax: 069 - 587 06 22
 info@merkur-apotheke-frankfurt.de
www.merkur-apotheke-frankfurt.de

claudia rothenberger
 F O T O G R A F I E

Alt-Heddernheim 3
 Tel.: 069 - 58 96 00
www.fotografie-rothenberger.de

Individuelle Fotoshootings: Hochzeit - Babybauch - Kids - Familie - Gruppe - Bewerbungen - künstl. Akt - Webauftritt - Werbung - Studio-/Außenaufnahmen

Freundeskreis Musik an St. Thomas Frankfurt am Main e.V.

Musik braucht nicht nur engagierte Menschen, die sie einstudieren und in Konzerten präsentieren, sondern auch Freunde, die sie begleiten. Und in Zeiten knapper öffentlicher Gelder sind Freunde, die die musikalischen Projekte auch finanziell unterstützen, immer wichtiger geworden.

Daher wurde vor fast dreißig Jahren der „Freundeskreis der Thomaskantorei Frankfurt am Main“ ins Leben gerufen: zur Unterstützung der kirchenmusikalischen Arbeit in der Ev. St. Thomaskirche. Die Unterstützung galt dabei vor allem den Konzerten der Thomaskantorei als dem Herzstück aller kirchenmusikalischen Projekte, aber auch Konzerten des Kammerorchesters und der Kinderkantorei. Gefördert wurde auch z. B. vor einigen Jahren die Anschaffung eines neuen Flügels für das Gemeindehaus und in diesem Jahr die Umarbeitung und Reparatur der Truhenglocke.

Im Jahr 2000 wurde der Freundeskreis im Vereinsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen und als gemeinnütziger Verein anerkannt. Damit sind Beiträge und Spenden steuerlich absetzbar.

Um die umfassende Förderung der kirchenmusikalischen Arbeit auch im Namen zu dokumentieren, hat sich der Freundeskreis vor kurzem umbenannt in „Freundeskreis Musik an St. Thomas Frankfurt am Main e.V.“

Der Freundeskreis zählt zur Zeit 58 Mitglieder, und – ein bisschen Eigenwerbung muss sein – er freut sich natürlich über neue Mitstreiter/innen!

Wir laden Sie also herzlich ein zur Mitgliedschaft in unserem Freundeskreis, und diese ist schon ab einem jährlichen Beitrag von 15,- Euro möglich. Beitrittserklärungen erhalten Sie im Gemeindebüro oder unter www.musikanthomas.de.

Mitglieder des Freundeskreises erhalten ermäßigten Eintritt zu allen Konzerten und werden regelmäßig über geplante Aufführungen informiert. Weitere Sonderaktionen sind in Vorbereitung – demnächst mehr darüber!
Cornelia Rost

PIETÄT SCHÜLER

Erd-Feuer-Seebestattungen
Überführungen vom Sterbeort zu
allen Friedhöfen im In- und Ausland,
Bestattungsvorsorge

seit 1936

Andreas Schüler GmbH
In der Römerstadt 8-10
60439 Frankfurt am Main
Telefon: **57 22 22 und 57 30 40**

Besuchen Sie uns im Internet: www.schueler-pietaet.de

Aktiv Leben



OKTOBER 2013

Mittwoch, 23. Oktober 2013

Heute lernen Sie etwas über die Geschichte des **Zeppelins in einer zauberhaften Museumsatmosphäre**. Anschließend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte „Zur Buchscheer“, Ffm.-Louisa, Schwarzeinkaufweg 17

Treffpunkt: 14:00 Uhr am Zeppelin-Museum, Kapitän-Lehmann-Straße 2, Neu-Isenburg

Kostenbeitrag: 3,- Euro

Mittwoch, 20. November 2013

Heute besuchen wir die „Speisekammer“ der **Fattoria La Violla** und werden dort drei Stunden lang mit den Köstlichkeiten der toskanischen Küche (Speisen und Getränke) verwöhnt. Sie werden Gelegenheit haben, dort das eine oder andere Weihnachtsgeschenk zu erwerben.

Treffpunkt: 17:00 Uhr Cassellapark Gebäude E, Cassellastr 30-32, Fechenheim, Einfahrt über Orber Straße

Kostenbeitrag: 15,- Euro

LITERATURABEND

Zu unseren Literaturabenden laden wir ein:

- **Mittwoch, 30. Oktober 2013** und
- **Mittwoch 27. November 2013**, jeweils um **19:30 Uhr im Thomaskeller**. Wir freuen uns über zahlreiche Beteiligung.

Vorausschau:

Samstag 7. Dezember 2013

Wir besuchen gemeinsam das **Konzert des Akkordeon-Orchesters Hedderheim** um **18:00 Uhr** in der St. Thomaskirche. Näheres bei Frau Sziedat.

Mittwoch 11. Dezember 2013

Vorweihnachtlicher Literaturabend um **19:30 Uhr** im Gemeindesaal von Peter und Paul, Hedderheimer Landstraße 47. Als besonderen Gast erwarten wir den Frankfurter **Mundartdichter und Liedermacher Rainer Weisbecker**.

Über Ihre Anmeldungen freuen sich:

Ingrid Sziedat

Tel: 069-57 98 94 oder 0163-5 79 89 40

E-Mail: isziedat@web.de

Ilse Marie Schneider

Tel: 069-57 43 54

E-Mail: petersilse@t-online.de

„Halte immer an der Gegenwart fest. Jeder Zustand,

ja jeder Augenblick ist von unendlichem Wert,

Johann Wolfgang von Goethe

denn er ist der Repräsentant einer ganzen Ewigkeit.“



**Ökumenische Andacht
Gedenken zur
Reichspogromnacht**

Am **9. November** zum Jahrestag der Reichspogromnacht 1938 laden wir **um 18.00 Uhr zu einer ökumenischen Andacht** ein. Wir hören einen Psalm, singen ein Lied und werden zum Erinnern und Nachdenken still. Das gemeinsame Gedenken findet am **Erinnerungsstein für die Hedderheimer Synagoge** in Alt-Heddernheim, Höhe Hausnummer 40/41, statt.

**Konzert
Akkordeon-Orchester
Heddernheim**

**Samstag, 7. Dezember 2013, 18:00 Uhr
St. Thomaskirche**

Unter der Leitung unseres Dirigenten Rainer Bittner bieten wir unserem Publikum ein unterhaltsames Programm.

Wir spielen u. a.
Verdi (Triumph Marsch aus „Aida“),
Händel (Ankunft der Königin von Saba) und
Grieg (Huldigungsmarsch).

Computerprobleme?
Jetzt nicht mehr!

easy IT solutions

Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer. Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung, Wartung und Anschaffung von Computern.

0163/ 72 84 763 Johannes ter Meer 069/ 95 111 680
IT-easySolutions UG - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt

uhren sieber
Dr. Norbert H. W. Sieber
Uhren - Juwelen - Schmuck

Anfertigungen und Reparaturen in eigener moderner Meisterwerkstatt, Edelsteinuntersuchungen, Schmuckgutachten

Hedderheimer Landstraße 22, 60439 Frankfurt am Main, Telefon und Fax: 069 - 57 38 53
Geschäftszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr, Mi und Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

175 Jahre Tradition

Cantate Domino • Dietrich-Bonhoeffer • Niederursel • Riedberg • St. Thomas

Pilger-Tour de Nordwest

Trotz trübem, regenverdächtigen Wetter finden sich etwa 40 „Pilger“ am frühen Nachmittag am Treffpunkt Dietrich-Bonhoeffer Kirche ein. Nach der Begrüßung, einer Ansprache zur Einstimmung und einem ersten gemeinsamen Lied laufen wir los. Schon ein paar Straßenecken weiter stehen wir am Stadtrand, mit weitem Blick auf den Vordertaunus bei Steinbach. Am Feldberg scheint eine große, blaugraue Wolke wie festgezurr. Dazu unüberhörbar das laute Brausen der A5. In einer Autobahnunterführung halten wir inne, um mit Erstaunen die plötzliche Ruhe wahrzunehmen. Die stark gedämpften Autogeräusche ermöglichen hier wieder ein Lied und für einen Moment wird dieser nüchterne Ort zum Chorraum, der unseren Gesang aufnimmt und klingen lässt.



Weiter geht es eine leichte Anhöhe hinauf. Rechts und links beackerte Felder, die der Regen der vergangenen Nacht in ein sattes, reiches Braun getaucht hat. Hier und dort lugen von den Erntemaschinen zurückgelassene Kartoffeln aus der Erde – zur Freude unserer jüngsten Pilgerin, die eine Handvoll davon aufammelt. Unser aller Bewunderung gilt der mit 82 Jahren sicher Ältesten unter uns, die steten Schritts fast die gesamte Strecke bewältigt!

Am nächsten Querweg ein kurzer Halt. Die Gruppe kann sich sammeln und rückwärts blicken: schemenhaft liegen die Skyline Frankfurts und die Mainebene in der Ferne. Das nächste Teilstück gehen wir ohne Gespräche, versehen mit der Anregung, im Schweigen unsere veränderte Wahrnehmung zu beobachten.

Wir folgen dem von Büschen, Weiden und Wiesen gesäumten Urselbach zu unserem nächsten Etappenziel: die Kirche in Niederursel. Endlich können unsere Lieder instrumental begleitet werden. Hier halten wir eine ordentliche Rast, um von dort aus die letzte Strecke über den Riedberg hin zum Bonifatiusbrunnen zu gehen.

Dort beschließen wir den Pilgerweg mit Liedern, einem Gebet, dem Vaterunser und dem Segen – und einem aufrichtigen Dank an das Vorbereitungsteam der Pilger-Tour de Nordwest!

Angelika Hofsfeld

Ökumenischer Dienstag
Patientenverfügungen –
und sonstige Regelungsmöglichkeiten
für ein menschenwürdiges
Leben und Sterben

Dienstag, 1. Oktober, 20:00 Uhr
Evangelische Kirche, Riedbergallee 61

Haben Sie sich schon einmal selbst damit beschäftigt? Kennen Sie die Unterschiede zwischen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung? Wie steht eigentlich Kirche und christliche Überzeugung hierzu? Rechtsanwalt Dirk Rüger stellt die verschiedenen Regelungsmöglichkeiten vor.

Frauenfrühstück
Hildegard von Bingen –
widerspenstig und trotzdem heilig

Sie sind herzlich eingeladen
Samstag, 19. Oktober 2013, 9:30–12:00 Uhr
 Gemeindehaus Niederursel,
 Karl-Kautsky-Weg 62
Referentin: Angela Büchele
 Das Frühstück organisieren wir gegen einen Unkostenbeitrag von 4,- Euro.
 Für die Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden Dietrich Bonhoeffer: Urte Goßmann, Gisela Engelmann; Niederursel: Dorothee Schücking, Jutta Preußler, Beate Kallis; St. Matthias: Gabriele Braun-Hefter, Gudrun Born

Ökumenische Themenabende
Frauen treffen Frauen –

„Frauen treffen Frauen“ ist ein (ökumenisches) Angebot für jede Frau, die sich für das Thema des jeweiligen Abends interessiert und/oder sich mit anderen Frauen einmal außer Haus treffen möchte. Die Treffen finden jeden 2. und 4. Montag im Monat (außer in den Schulferien) von 20:00–ca. 21:30 Uhr statt.

Veranstaltungsort: Ökumenische Kindertagesstätte „Kaleidoskop“, An den Mühlwegen 50 (Ffm-Mertonviertel). Klingeln Sie einfach um 20:00 Uhr am Eingangstor.

Weitere Infos gibt Ihnen gerne: Martina Kitz-Paech (Gemeindereferentin in der Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul), Tel. 58 20 53 (kath. Pfarramt) oder kitz-paech@st.peter-paul-frankfurt.de

Termine und Themen der nächsten Treffen:

- 28.10.13 Die Genderforschung
- 11.11.13 Ein „Paar“ der Bibel:
Judit und Holofernes
- 25.11.13 Die Forscherinnen:
Harrison und Boyd-Hawes
- 09.12.13 Luzia, die Lichtträgerin

Cantate im Gespräch –
 Themenabend
 zum Islam und Christentum

Gott ist einer – oder drei?!
Was glauben Christen?
Was glauben Muslime?

Donnerstag, 14. Nov. 2013, 19:30 Uhr,
 Gemeindehaus Cantate Domino, Ernst-Kahn-Straße 20, 60439 Frankfurt.

In unserer Stadt sind viele Religionen zu Hause. In unserer Gemeinde begegnen sich Muslime und Christen im Alltag. Aber was wissen wir voneinander über unseren jeweiligen Glauben? Darüber wollen wir ins Gespräch kommen: an insgesamt drei Abenden – mit Muslimen und Christen, die sich im Islam bzw. im Christentum auskennen – und miteinander. An welchen Gott glauben Muslime? Welche Vorstellung von Gott haben Christen? Dieses Thema beschäftigt uns in der ersten Begegnung.

Referentinnen: Ilona Klemens, Pfrin. für Interreligiösen Dialog, Ev. Kirche in Frankfurt; Dr. Naime Cakir, Soziologin und Religionswissenschaftlerin, Uni Frankfurt
Moderation: Pfarrerin Sabine Fröhlich, Cantate Domino

Zweiter und Dritter Themenabend
Donnerstag, 16.1.2014, 19:30 Uhr: Und wie hältst du es mit dem Gebet? – Alltags- und Lebenspraxis von Muslimen und Christen; Referentinnen: Silke Feldberg-Akhand und Gülten Köksal (angefragt)
Donnerstag, 23.1.2014, 19:30 Uhr: Religion – Politik – Staat; Referent: Dr. Hermann Düringer

Mein Leben, meine Serengeti, meine Frankfurter Sparkasse

„Nachhaltiger Naturschutz – das ist meine Berufung. Die Firmenkundenbetreuer der Frankfurter Sparkasse stehen mir dabei immer zur Seite. Auch, wenn ich mitten in der Wildnis bin.“

Die Firmenkundenbetreuung der Frankfurter Sparkasse. Wir sind, wo auch immer Sie sind.

Frankfurter Sparkasse 1822

ZOOLOGISCHE GESELLSCHAFT FRANKFURT

Mit jedem Euro an die Zoologische Gesellschaft Frankfurt unterstützen Sie aktiv die Vielzahl an Projekten in aller Welt.

Frankfurter Sparkasse
 Spendenkonto 800 02
 BLZ 500 502 01

Dr. Christof Schenck
 Zoologische Gesellschaft Frankfurt, Geschäftsbeziehung seit 1950

block
 Inhaber Ralf Naß
 Schreinermeister

**SCHREINEREI
 GLASEREI**

Alt-Heddernheim 5, 60439 Frankfurt
 Tel.: 069 - 58 61 83, Fax: 069 - 58 17 91
www.schreinerei-block.de
info@schreinerei-block.de

Evangelische
St. Thomaskirche

Katholische Gemeinde
St. Peter und Paul

Gemeinsames Programm
des evangelischen und katholischen

Seniorenachmittags von Oktober bis Dezember 2013

Beide Veranstaltungsreihen finden zur Zeit im katholischen Gemeindehaus statt, Hedderheimer Landstraße 47, **jeweils 15:00–17:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen.**

Die Gemeinden laden Sie herzlich zu beiden Terminen ein!

Dienstag, 1. Oktober 2013

„Vom Baum in den Bembel“

Mit Martin Strippel

vom Frankfurter Bürgerinstitut

Donnerstag, 17. Oktober 2013

„Die Ziegen, die nicht schlafen wollten“ – oder wie der Kaffee die Welt veränderte.

Mit Geschichten, Legenden und Anekdoten begleitet Bettina Buggle die spannende Historie des Kaffeegenusses

Dienstag, 5. November 2013

(Programm wird noch bekannt gegeben)

Donnerstag, 21. November 2013

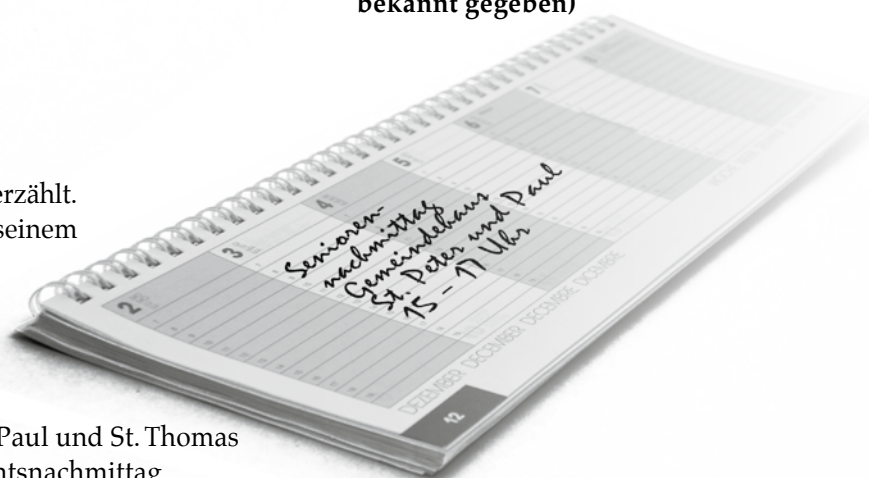
„Verliebt, verlobt, verheiratet“

Die Generation der Kriegskinder erzählt. Alexander Kaestner liest aus seinem gleichnamigen Buch.

Dienstag, 3. Dezember 2013

Ökumenische Weihnachtsfeier

Die Seniorenkreise St. Peter und Paul und St. Thomas feiern einen gemeinsamen Adventsnachmittag mit Geschichten und Liedern.



„Die Zeit ist Gottes Art,
Kredit zu geben.“
Volksmund



„Es ist gut, wenn uns die
verrinnende Zeit nicht als
etwas erscheint, das uns
verbraucht, sondern als etwas,
das uns vollendet.“

Antoine de Saint Exupéry

**Herzliche Glückwünsche und
Gottes Segen allen,
die 80 Jahre und älter werden**

Diese
Angaben sind aus
datenschutzrechtlichen
Gründen online nicht
verfügbar.



Infos zu allen Angeboten:

Marion Port
(Dipl. Sozialarbeiterin)
Torsten Dänhardt
(Dipl. Pädagoge)

Tel.: 069-58 94 46
Fax: 069-53 08 67 43
E-Mail: klubfuerkids@arcor.de
www.klubfuerkids.de.ki

W * I * N * T * E * R * F * E * R * I * E * N

Mit Ton die eigene Kreativität entdecken

Wir wollen gemeinsam das natürliche Material „Ton“ erleben. Wo kommt es her und was kann man alles daraus machen?

Aus einer Kugel entsteht ein Tier, oder aus Rollen eine Tasse. Eine Platte aus Ton kann zum Türschild werden oder auch zu einem Gesicht. Mit viel Spaß gelingen schöne Dinge wie durch Zauberhand. Wir laden euch ein zum Berühren, Kneten, Formen und Staunen.

Die gefertigten Stücke werden glasiert und gebrannt. Dann könnt ihr aus einer selbst hergestellten Tasse trinken und von einem eigens gestalteten Teller essen.

Angeleitet wird der Töpferkurs von einer erfahrenen Künstlerin.

Bitte denkt an allen Tagen an Kleidung, die auch etwas dreckig werden darf, und an etwas zu Essen und Trinken für die Mittagspause.

Wann: 6.1.2014 bis 8.1.2014
Uhrzeit: Mo – Mi, 10:00 – 14:00 Uhr
Kosten: 15,- Euro (bei der Anmeldung zu zahlen) + 2,- Euro pro getöpferem Teil, das gebrannt wird und nach den Ferien abgeholt werden kann.



Töpferkurs Januar 2014

Name: _____

Adresse: _____

Geb.: _____ Tel.-Nr.: _____

Unterschrift
Erziehungsberechtigte(r): _____

**Teilnahme
am Töpferkurs
Januar
2014**



Wochenprogramm

Mittagstisch
Montag bis Donnerstag
ab 12:00 Uhr

Hausaufgabenhilfe:
Montag bis Donnerstag:
13:00 bis 15:00 Uhr
für Kinder der 1. bis 6. Klasse,
Anmeldung erforderlich,
Beitrag monatlich 15,- Euro

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Montag: Mädchentag
15:00 bis 17:30 Uhr
Mädchen von 7 bis 14 Jahren, Ausflüge,
kreative und sportliche Angebote etc.

Dienstag: Offener Treff
15:00 bis 17:00 Uhr
Kinder, Jugendliche von 8 bis 16 Jahren,
Billard, Kicker, Tischtennis etc.

Dienstag: Computerkurs
15:15 bis 16:45 Uhr, alle 14 Tage
Kinder ab der 3. Klasse

Mittwoch: Sportprojekte
15:00 bis 17:00 Uhr
Kinder von 7 bis 13 Jahren

Donnerstag: Jungentreff
15:00 bis 17:30 Uhr
Jungen von 7 bis 13 Jahren
Ausflüge, sportl. u. kreative Angebote

Beratung für Eltern und Kinder
Mo. u. Do. von 10:45 bis 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

25 Jahre Handarbeits-Ecke
Alexandra Krieger
Kurzwaren
Textilwaren
Wolle
Strümpfe
Nähzubehör
Stich-Zubehör
Tel.: 069 - 57 02 32
Alt Hedderheimer 19
60439 Frankfurt
Mo., Di., Mi., Fr., Sa.: 10:00-13:00 Uhr
Mo., Di., Fr.: 15:00-18:00 Uhr
Donnerstag geschlossen

Mirjam's Blumenkörbchen
Nassauer Strasse 2-6, Ecke
Hedderheimer Landstrasse
60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 58 09 25 52
Fax: 069 / 26 09 22 52
Ihre Blumenspezialisten für jeden Anlaß.

Getränke Walther
Tel.: 069 - 57 19 65

GRABDENKMALE KNORR
Heddernheim:
Dillgasse 10
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 57 38 82
Telefax: 069 / 57 79 76
beratung@knorr-grabmale.de
www.knorr-grabmale.de
GRABMALE
IN SÄMTLICHEN
NATURSTEINEN
BILDHAUERARBEITEN

FRANKFURTER FAMILIENBETRIEB SEIT 1979
SANITÄR GRUBER GMBH
069 - 57 09 09
SANITÄR + HEIZUNG + NOTDIENST

Beginn um 10:00 Uhr in der St.Thomaskirche, falls nicht anders angegeben

Sonntag, 29. September (18. Sonntag nach Trinitatis)	Gottesdienst Pfarrer Reiner Dietrich-Zender
Sonntag, 6. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis)	Gottesdienst mit Abendmahl zum Erntedankfest Pfarrer Reiner Dietrich-Zender
Sonntag, 13. Oktober (20. Sonntag nach Trinitatis)	18:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Reiner-Dietrich-Zender
Sonntag, 20. Oktober (21. Sonntag nach Trinitatis)	Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Reiner-Dietrich-Zender anschließend Kirchencafé
Sonntag, 27. Oktober (22. Sonntag nach Trinitatis)	Gottesdienst Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann
Sonntag, 3. November (23. Sonntag nach Trinitatis)	11:00 Uhr in Cantate Domino: Gottesdienst des Planungsbezirks zum Reformationstag (siehe S. 3) Kein Gottesdienst in St.Thomas! anschließend Kirchencafé
Samstag, 9. November	18:00 Uhr Ökumenische Andacht zur Reichspogromnacht Alt Heddernheim, Höhe Hausnr. 40/41 (siehe S. 20) Pfrin. H. Seidel-Hoffmann, Pastoralref. M. Köhler
Sonntag, 10. November (drittletzter Sonntag des Kirchenjahres)	11:00 Uhr Familiengottesdienst zum Basar mit Taufen Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann
Sonntag, 17. November (vorletzter Sonntag des Kirchenjahres)	Gottesdienst Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann anschließend Kirchencafé

Mittwoch, 20. November (Buß- und Betttag)	18:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Reiner Dietrich-Zender
Sonntag, 24. November (Ewigkeitssonntag)	Gottesdienst Pfarrer Reiner Dietrich-Zender 15:00 Uhr Andacht auf dem Friedhof Heddernheim In der Römerstadt 129 Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann
Sonntag, 1. Dezember (1. Advent)	Familiengottesdienst zur Einweihung des Kita-Neubaus (siehe S. 5) Pfarrerin Heike Seidel-Hoffmann und Pfarrer Reiner Dietrich-Zender anschließend Veranstaltung zur Kita-Einweihung; 14:00 Uhr Abschluss: Singspiel der Kinderkantorei, Kirche
Sonntag, 8. Dezember (2. Advent)	Gottesdienst Pfarrer Reiner Dietrich-Zender anschließend Kirchencafé



KINDERGOTTESDIENSTE

Sonntag, 29. September	11:15 Uhr St. Thomaskirche oder Gemeindehaus
Sonntag, 27. Oktober	11:15 Uhr St. Thomaskirche oder Gemeindehaus
Sonntag, 10. November	11:00 Uhr St. Thomaskirche Familiengottesdienst
Sonntag, 1. Dezember	10:00 Uhr St. Thomaskirche Familiengottesdienst zur Einweihung des Kindergarten-Neubaus

GOTTESDIENSTE AM FREITAGABEND – FRIEDENSGETET UND FÜRBITTEN

4. Oktober und 15. November **18:00 Uhr** in der St. Thomaskirche

Rollstuhlfahrer/innen erreichen den Kirchenraum über den Seiteneingang rechts.
Zum Saal im Gemeindehaus führt der Eingang links vom Hof und Haupteingang.

Diese
Angaben sind aus
datenschutzrechtlichen
Gründen online nicht
verfügbar.

NORD-WEST-WÄSCHEREI

Wäsche Lieferung - Service

Brauchen Sie eine Wäscherei, die zuverlässig und schnell zugleich ist, dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir haben uns auf Privatwäsche und Gardinen-Service spezialisiert.

Gardinen (Ab-/Aufhängen) in 4 Stunden!

Die Wäscherei, die **SAUBERKEIT** und **HYGIENE** verspricht, da sind wir die **Nr. 1 in Frankfurt.**

60439 Frankfurt am Main · Praunheimer Weg 155 · Telefon 0 69 - 57 00 21 29

NORD-WEST-WÄSCHEREI

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Evangelische St. Thomasgemeinde, Hedderheimer Kirchstr. 5, 60439 Frankfurt am Main. Hier erhalten Sie auch Auskünfte zu dem Blatt und seinen Inhalten.

Verantwortl. Redaktionsteam: E. Panne (v. i. S. d. P.), C. Höfer-Liovas, Chr. Tries, C. Chrzan-Ohmsen

Erscheinungsweise: 2-monatlich, Redaktionsschluss: Der 1. Tag des Vormonats

Layout, Satz, Anzeigen: A. Hoßfeld

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß-Oesingen

Copyright: Grafiken: www.gemeindebrief.de

Bankverbindung: Rentamt im ERV, Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01, Kto.-Nr. 406 899 mit dem Vermerk: „Zugunsten der Thomasgemeinde RT 2010“

Offene Gesprächsgruppe

Gespräch und Meditation

Montag, alle 14 Tage, um 19:00 Uhr, Hedderheimer Kirchstraße 2, im Thomaskeller

Altes loslassen – Neues entdecken

mit Renate F. Ackermann, Telefon: 57 42 70

Termine: 7. und 21. Oktober 2013, 4. und 18. November 2013 und 2. Dezember 2013

Glaubenswerkstatt

Freitag, 15. November, 19:30 Uhr

Thomaskeller, Hedderheimer Kirchstr. 2, (Pfr. Reiner Dietrich-Zender)

Hausgesprächskreis

Der Gesprächskreis tagt zur Zeit unregelmäßig. Neue Termine, Ort und Thema für den Herbst erfragen Sie bei: Renate Ackermann, Tel. 57 42 70

Kirchenmusik

Freitag

14:45 – 15:30 Uhr Eltern-Kind-Singen

(keine Anmeldung erforderlich)

Offenes Singen für Eltern

(auch Oma, Opa oder andere Vertrauensperson) und Kinder (3 – 5 Jahre)

Kinderchor

(für neue Kinder bitte tel. Voranmeldung)

15:30 – 16:15 Uhr (Kinder 1.–3. Schuljahr)

16:15 – 17:00 Uhr (Kinder 4.–6. Schuljahr)

Kantorei: Mittwoch, 20:00 Uhr

Kammerorchester: auf Anfrage

Anfragen an: Gemeindebüro oder Tobias Koriath, Tel. 0171 - 546 87 87

Bibelgesprächskreis

Dienstag, jeweils um 18:30 Uhr im Thomaskeller

Seniorenkreis

Nachmittagsveranstaltungen

Donnerstag, 15:00 Uhr

Leitung: Sieglinde von Döhren, Christine Tries, Tel.: 57 59 34

Termine und Hinweise zu den Veranstaltungen finden Sie auf Seite 24.

Senioren-gymnastik

Montag, 15:00 Uhr

Leitung: Frau Hildegard Kreutz, Telefon: 5 89 09 65

Entspannungsgymnastik

Montag, 16:30 – 17:30 Uhr

Leitung: Frau Renate Rost

Eltern-Kind-Gruppen

Für 1–3-jährige Kinder

Dienstag, 9:15 – 10:45 Uhr

Leitung: Frau Susanne Michel

Telefon: 06101-9 86 11 05

Mittwoch, 9:15 – 11:15 Uhr

Donnerstag, 9:15 – 11:15 Uhr

Leitung: Frau Martina Schütz,

Telefon: 0176-70 12 12 21

! Während der Bauzeit des Kindergartens finden diese Veranstaltungen im Katholischen Gemeindehaus, Hedderheimer Landstr. 47, 1.OG statt.

Die Pfarrer

Pfarrer: Reiner Dietrich-Zender

E-Mail: dietrichzender@st-thomasgemeinde.de
Sprechzeit: dienstags, 15:30 – 17:00 Uhr in der Kirche

Telefon: 57 28 08

Pfarrerin: Heike Seidel-Hoffmann

E-Mail: seidelhoffmann@st-thomasgemeinde.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Telefon: 96 23 78 70

Das Gemeindeamt

Sekretariat: **Heidi Günzer, Monika Kuttner**, Heddernheimer Kirchstraße 5

E-Mail: info@st-thomasgemeinde.de Fax: 57 00 10 39, **Telefon: 57 28 40**
Bürozeiten: Mo. 11:00 – 13:00 Uhr, Mi. 10:00 – 12:00 Uhr, Do. 15:00 – 18:00 Uhr

Der St. Thomas-Kindergarten

Leitung: **Anne Neumann**, Heddernheimer Kirchstraße 5

E-Mail: kita@st-thomasgemeinde.de Fax: 50 68 27 75, **Telefon: 57 31 30 oder 50 68 27 74**
Sprechzeiten: während des Umbaus nur per Voranmeldung

Die Ökumenische Kita „Kaleidoskop“

Leitung: **Birte Hansen**, An den Mühlwegen 50

E-Mail: oekumenischekita.kaleidoskop@t-online.de Fax: 57 00 37 16, **Telefon: 95 73 88 97**
Sprechzeiten: Di. 9:00 – 10:30 Uhr, Do. 14:00 – 15:30 Uhr

Der Klub für Kids

Leitung: **Marion Port, Torsten Dänhardt**, Heddernheimer Kirchstraße 5

Sprechzeiten nach Vereinbarung Fax: 53 08 67 43, **Telefon: 58 94 46**
E-Mail: klubfuerkids@st-thomasgemeinde.de, Internet: <http://www.klubfuerkids.de/ki>

Die Gemeindepädagogin des Planungsbezirks

Die Stelle ist zur Zeit nicht besetzt.

Die Evangelische Hauskrankenpflege

Leitung: **Daniele Höfler-Greiner**, Battonnstraße 26–28

Telefon: 25 49 21 22

Der Kirchenmusiker/Dekanatskantor

Tobias Koriath

E-Mail: koriath@st-thomasgemeinde.de

Telefon: 0171 / 546 87 87